

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Jahresbericht

1976 (1977)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-250382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-250382)

Univ.-Biblio-
thek Bonn

Jahresbericht

1976

Z

76

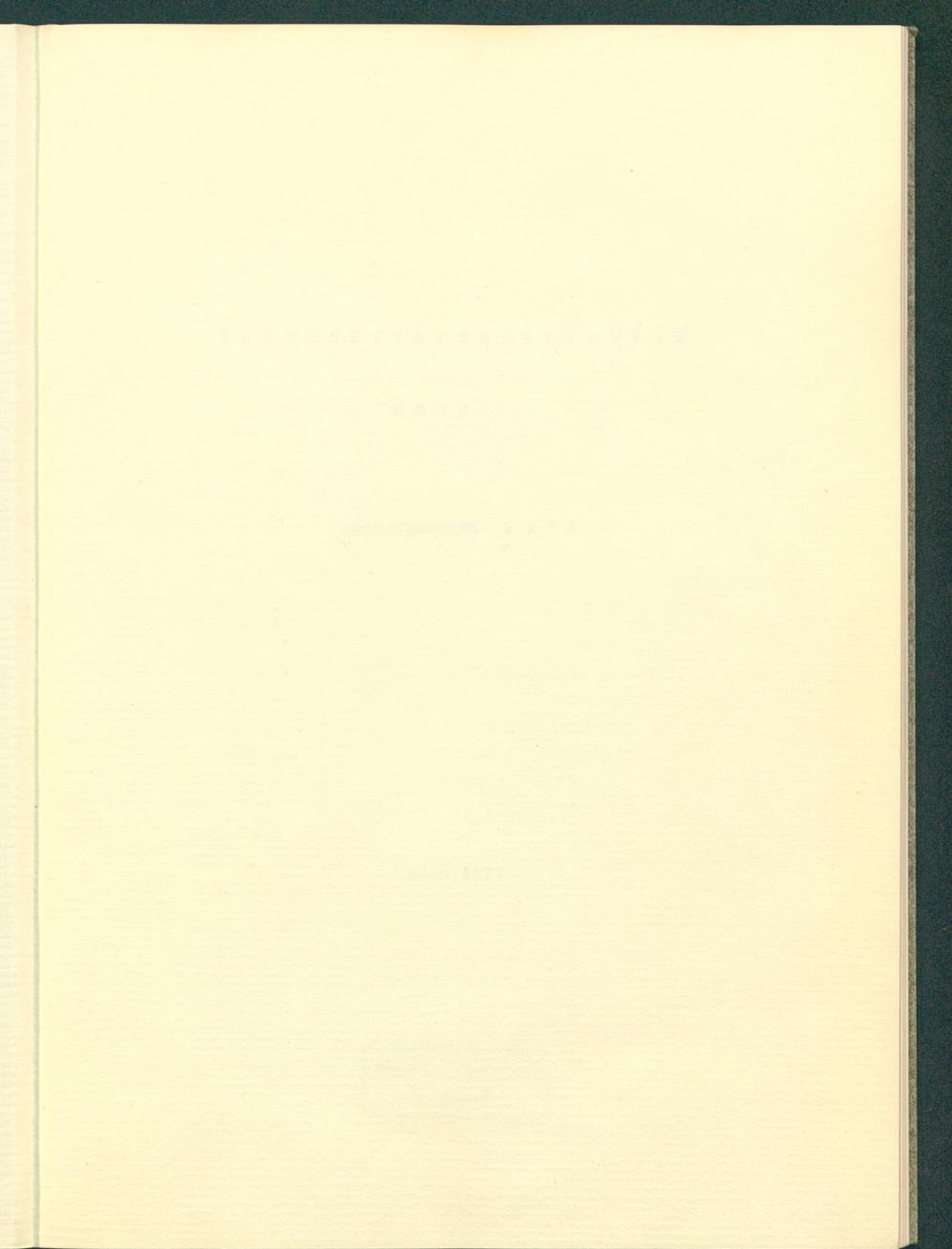
309

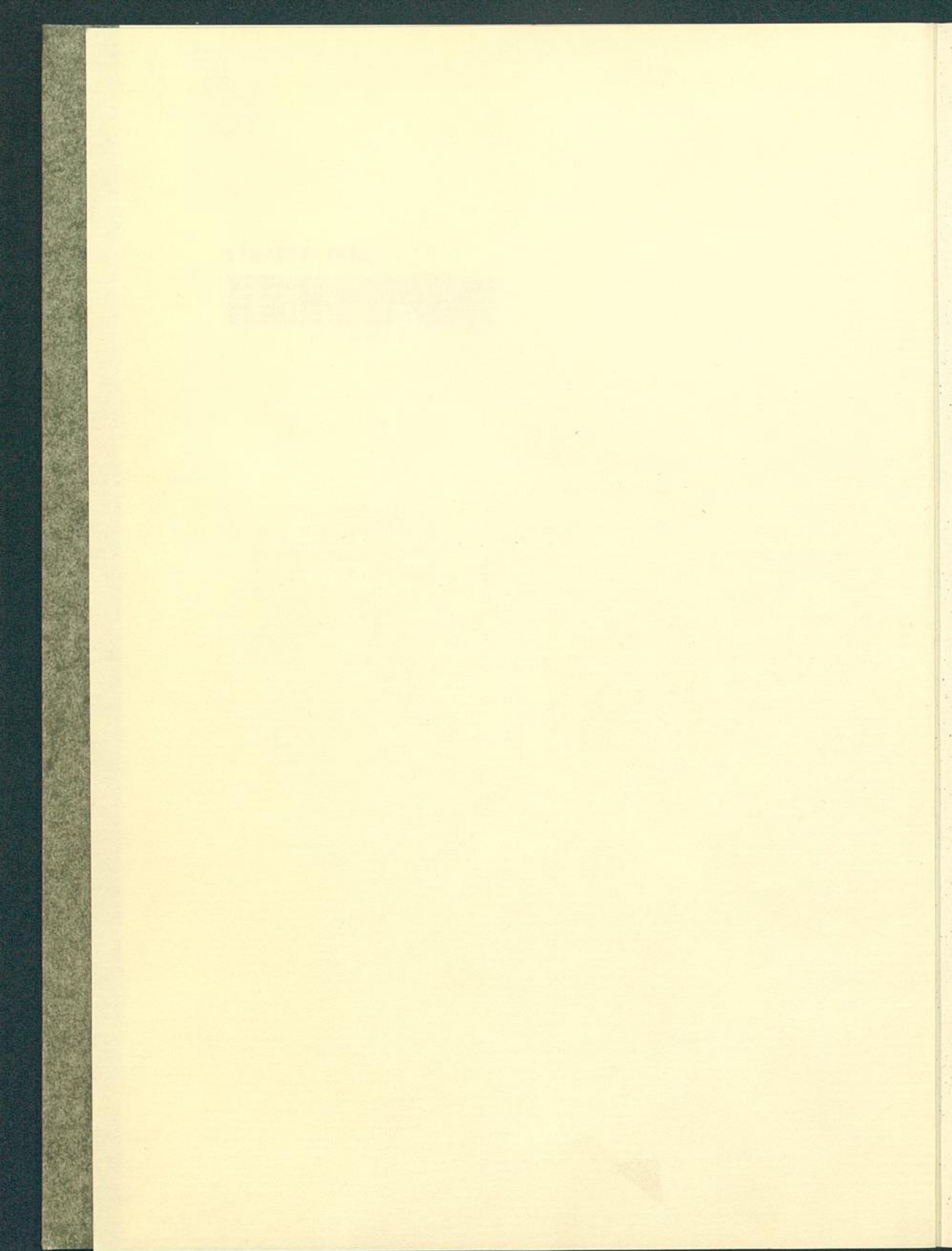
7 76
309

Z76/309(1976)



•Z76/0309/H1976/1•





Jahresbericht 1977

Das abgelaufene Jahr stand unter dem Eindruck eines sich gegenüber 1976 stabilisierenden Buchmarkts, vor allem aber des nachhaltigen Eindruckes eines seit vielen Jahren zum ersten Mal voll ausgeschöpften Personalpotentials. Am 1.10.1976 wurde die Bibliothek in die neue, großzügige, freigelegte Ställe umgezogen. Die Bibliothek ist nunmehr in der Lage, den Wünschen der Benutzer, wobei eine weite Auswahl möglich ist, zu entsprechen. Die Bibliothek ist nunmehr in der Lage, den Wünschen der Benutzer, wobei eine weite Auswahl möglich ist, zu entsprechen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

B O N N

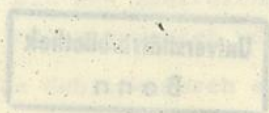
JAHRESBERICHT 1976

Die beiden geschilderten Entwicklungen bedeuten, das erste Kennzeichen einer Stabilisierung des Buchmarktes und seiner Preise. Auch konnten verbleibende Bestände abgebaut werden, was z.B. durch den Einsatz von Kräften der sog. Revision für die Katalogisierung von Sammelbänden möglich wurde. In dieser wichtigen Organisation noch ein Wort:

Nachdem die Katalogisierung der erhaltenen Altkommission im Bereich der neuen Philologie abgeschlossen ist, bleiben als unregelmäßig große Gebiete nurmehr Theologie, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften und Medizin. Für die letztgenannten Gebiete auf eine Katalogisierung zu verzichten, wird leicht. Die Theologie hingegen ist im Altkommissionen einer der am stärksten bearbeiteten Bereiche. Der Bestand ist nunmehr fast vollständig und wird schon bald komplett für die Benutzung sein.

B O N N 1977

Andererseits wurde die Nachbearbeitung dieses Bestandes mit zahlreichen neuen, teilweise, geographischen und neuzeitlichen Sprüche einen neuen Aufschwung genommen. Bei der Bearbeitung des Bestandes wird es nicht zu leisten ist. Die Gruppe V, die die Altkommissionen der Altkommissionen noch revisiert, wird nunmehr in der Lage sein, den Beständen der Altkommissionen zu helfen. Da alle gesammelten Bestände nunmehr in der Lage sind, schwer lesbare Altkommissionen zu bearbeiten.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Bonn

JANUAR 1974

1974



P 77.2325

Jahresbericht 1976

Das abgelaufene Jahr stand unter dem Eindruck eines sich gegenüber 1975 stabilisierenden Sachetats, vor allem aber dem nachhaltigen Eindruck eines seit vielen Jahren zum ersten Mal voll ausgeschöpften Personaletats. Am 1.10.1976 waren alle Planstellen der Bibliothek besetzt, freie Stellen des gehobenen Dienstes konnten mit Bewerbern des gehobenen Dienstes besetzt werden, wobei eine echte Auswahl möglich war, ja es konnten sogar tüchtige Diplombibliothekare für Angestelltenstellen (DFG) gewonnen werden.

Die beiden geschilderten Entwicklungen bedeuten, daß erste Ansätze einer Stabilisierung des Geschäftsganges incl. seiner Beschleunigung sichtbar wurden. Auch konnten vorübergehend Reste abgebaut werden, was u.a. durch den Einsatz von Kräften der sog. Revision für die Katalogisierung von Neueingängen möglich wurde. Zu dieser wichtigen Umorganisation noch ein Wort.

Nachdem die Neukatalogisierung der erhaltenen Altbestände im Bereich der neuen Philologien abgeschlossen ist, bleiben als unrevidierte Großgebiete nunmehr Theologie, Akademieschriften, Rechtswissenschaft, Naturwissenschaften und Medizin. Für die letztgenannten Gebiete auf eine Neukatalogisierung zu verzichten fiel leicht. Die Theologie hingegen ist im Altbestand eines der am stärksten benutzten Fächer. Der Bestand ist unzerstört, breit gefächert und von hohem Wert besonders für die Forschung.

Andererseits würde die Neukatalogisierung dieses Bestandes mit zahlreichen Werken lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache einen großen Arbeitsaufwand bedeuten, der bei dem gegenwärtigen Personalbestand nicht zu leisten ist. Ob die Gruppe H mit den zahlreichen Akademieschriften noch revidiert wird, muß abgewartet werden.

Da alle genannten Gebiete durch einen, wenn auch in Teilen schwer lesbaren Alphabetischen Katalog erschlossen sind,

der den Benutzern zur Verfügung steht, kann die getroffene Entscheidung aus der Sicht von Benutzer und Bibliothekar umso leichter verantwortet werden.

Einer Beschleunigung des Geschäftsganges diene endlich die Einführung eines vereinfachten Geschäftsganges für minderwichtige Literatur vor allem aus dem Pflichtbereich. Die Geschäftsgangkommission hat in mehreren Sitzungen den technischen Ablauf wie auch das Auswahlverfahren der "minderwichtigen" Literatur beraten und verabschiedet, der Erfolg bleibt abzuwarten.

Bemerkenswert scheint zu sein, daß der bisher zu beobachtende rasche jährliche Zuwachs der Benutzungszahlen sich verlangsamt hat. Es mag sein, daß sich auch hier eine gewisse "Tendenzwende" abzeichnet, die aber aus der Sicht der Bibliothek nur begrüßt werden kann. Wird es damit doch möglich, die Qualität der Dienstleistungen insgesamt zu verbessern, den Geschäftsgang zu beschleunigen und Fragen des Bestandsaufbaues wie der Koordinierung zwischen den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität intensiver zu behandeln.

Die vorrangige Messung der Bibliotheksleistung an den Ausleihzahlen in den letzten Jahren ist zwar verständlich, wird jedoch den vielfältigen Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben großer wissenschaftlicher Bibliotheken nicht im notwendigen Maße gerecht.

Hervorzuheben ist endlich, daß zum 1.8.1976 die ersten drei Beamtenanwärter für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken ihre Ausbildung an der Bibliothek begonnen haben. Damit eröffnet sich langfristig die Möglichkeit, in nahezu allen Bereichen der Bibliothek ausgebildete Bibliothekare einzusetzen.

Als gewichtiger bibliographischer Beitrag der Bibliothek ist die Herausgabe der von Renate Schoene erarbeiteten "Weinbibliographie" zu nennen, die mit 6 500 Titeln einen sehr umfassenden Überblick über die Weinliteratur in Vergangenheit und Gegenwart gibt.

Erwerbung

Mit Beginn des Jahres 1976 wurden die Monographie-Akzession und die DFG-Akzession zu einer Dienststelle vereinigt. Da seit 1975 die DFG-Akzession erhebliche Rückstände an unbearbeiteten Büchersendungen hatte, wurde während des Kursonderurlaubs der dort beschäftigten Halbtags-Bibliothekarin im April/Mai eine Ganztagsvertretung für das Gebiet Romanistik eingesetzt, so daß die Reste im Verlaufe von 6 1/2 Wochen restlos aufgearbeitet wurden. Es hat bei der DFG-Akzession seit dieser Zeit keine nennenswerten Rückstände mehr gegeben.

Die Lage der DFG-Vorakzession verschlechterte sich noch weiter, nachdem die Bearbeiterin der DFG-Bestellungen ab Juni täglich zum Verteilen der Zeitschriften und sehr häufig für Lesesaalvertretungen, auch langfristige Urlaubsvertretungen, herangezogen wurde. Es sammelten sich weitere Rückstände an, die auch durch stundenweisen Einsatz der in der DFG-Akzession arbeitenden Bibliothekarin nicht beseitigt werden konnten.

Von der Monographie-Akzession wurden im Januar/Februar neben den regulären Arbeiten die im Sommer 1975 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Geschenke erhaltenen 280 spanischen Werke an den Katalogen überprüft und akzessioniert. Um die Bearbeitung der von der Leninbibliothek Moskau und der Saltykov-Schedrin-Bibliothek Leningrad in großen Mengen gelieferten Slavica-Tauschgaben zu erleichtern, wurden die einzelnen Werke von Herrn Dr. Soffke je nach ihrer Wichtigkeit und nach ihrem Wert mit den Buchstaben A (sehr wichtig, daher bevorzugt zu bearbeiten), B (wichtig, normal zu bearbeiten) und C (weniger wichtig, Bearbeitung nicht dringend) bezeichnet und in dieser Reihenfolge an den Katalogen überprüft und akzessioniert.

Ab Juli 1976 wurde die "Aktion Mehrfachexemplare" durchgeführt, die in der Bekanntmachung Nr.25 vom 8.7.1976 eingehend erläutert worden ist.

Damit wurde beabsichtigt, von der Ortsleihe ständig vorgemerkte, d. h. ständig verliehene Bücher, besonders aus allen Gebieten der Geisteswissenschaften, in zwei weiteren Exemplaren für das Magazin zu beschaffen, um dem Benutzer zu helfen und auch um die Ortsausleihe zu entlasten. In fast zwei Dritteln aller Fälle waren Mehrfachexemplare nicht mehr erhältlich, so daß statt dessen Neuauflagen geliefert wurden. Der Geschäftsgang der in der "Sonderaktion Mehrfachexemplare" erworbenen Bücher betrug 3 Tage bis 4 Wochen, nur in zwei Fällen mehr als einen Monat. Sieben Titel sind noch nicht geliefert worden, ein Titel wurde als in Neuauflage in Vorbereitung befindlich und zwei Titel als vergriffen gemeldet.

In der zweiten Jahreshälfte wurde mit der dringend notwendigen Revision der Bestellkartei begonnen, wobei alle Titel, deren Bestelldatum länger als ein halbes Jahr zurücklag, nochmals an Hand der Kataloge überprüft und gegebenenfalls reklamiert wurden. Auf Grund dieser Reklamationen wurden in der Folgezeit sehr viele Bücher geliefert, so daß die Akzession ab Herbst wieder mit großen Rückständen zu kämpfen hatte. Aus diesem Grunde wurde die Bearbeiterin der Geschenke und Tauschgaben von ihrer Arbeit abgezogen und mit der Bearbeitung gekaufter Monographien und Fortsetzungen beauftragt und zusätzlich eine Mitarbeiterin der Pflichtstelle für 2 1/2 Wochen in der Akzession eingesetzt.

Zugang Tausch

Die Zeitschriftenstelle hatte folgende personelle Besetzung:

	<u>ganztags</u>	<u>halbtags</u>	<u>2 Std. pro Tag</u>
1.1. - 31. 3.76	Schumacher, Wenz	Tippach	(ab Febr.) Lentze, Rösigen
1.4. - 31. 12.76	Schumacher, Obberg	Tippach	Lentze, Rösigen

Aus 1975 wurden 5.364 Zeitschriften übernommen, 178 wurden neu erworben, 71 Zss und Periodika wurden von der Akz. übernommen und 34 Zss wurden abbestellt bzw. stellten ihr Erscheinen ein. Die Ende 1976 insgesamt vorhandenen 5.579 Zss teilten sich wie folgt auf:

	Bestand Ende 75	Bestand Ende 76	Veränd. %	Ausgaben 1975	Ausgaben 1976	Veränd. %
Ausländ.Zss	2.650	2.753	+ 3,8	-	-	-
Amerik.Zss	600	626	+ 4,3	-	-	-
insg.ausl."	3.250	3.379	+ 3,9	275.657,94	272.602,90	- 1,1
Dt.Zss	2.064	2.150	+ 4,2	141.109,16	171.471,85	+21,5
Tageszeitg.	50	50	+ 0	-	-	-
Summe:	5.364	5.579	+ 4,0	416.767,10	444.074,75	+ 6,5
(dav.Ant.Kauf: -	-	-	-	14.736,67	6.723,92	-54,4)

Die Ausgaben für antiquarischen Kauf haben sich gegenüber dem Vorjahr halbiert; die Ausgaben für ausländische Zeitschriften haben sich durch die Verbesserung der Währungssituation um 1,1% verringert bei gleichzeitiger Erhöhung der Anzahl um 3,9%. Anders bei den deutschen Zeitschriften: hier stieg die Anzahl um 4,2%, die Ausgaben aber um 21,5%.

Seit Anfang des Jahres werden Zeitschriften aus der Ablage nur noch gegen Leihschein an die Benutzer ausgegeben. Die Zss aus der Ablage sind nach wie vor für die Benutzer frei zugänglich; daraus erklärt sich, daß auch im Jahre 1976 45 Zeitschriftenhefte neu bestellt werden mußten.

210 Zeitschriften wurden im Laufe des Jahres 1976 bei 20 verschiedenen Buchhändlern abbestellt und bei 3 Bonner Buchhandlungen neu bestellt, um eine größere Konzentration der Zss-Lieferung zu erreichen.

Im Monat Februar wurde eine Benutzerstatistik durchgeführt. Insgesamt wurden 746 Benutzer gezählt und 2.759 Hefte ausgegeben.

Seit Oktober 1976 läuft in der Pflichtstelle, deren personelle Besetzung unverändert blieb, der Versuch der vereinfachten Titelaufnahme minderwichtiger (Pflichtexemplar-) Literatur (= erbauliche und schöngeistige Literatur, Schulbücher, Firmenschriften, amtliche Drucksachen) durch Frau Mordeja (Schlußstelle). Für diese Literatur werden im Durchschreibverfahren 4 Titeltkarten erstellt (für P-Akz., Standortkat., Dienst- und Benutzerkat.), ohne daß für diese Titel IK-Zettel geschrieben werden (diese erübrigen sich, da die Titeltkarten für AK und BK sofort eingelegt werden) noch Zettel für Syk und SWK vervielfältigt werden, da diese, weil es sich um minderwichtige Literatur handelt, ohnehin überflüssig wären. Unter Ausschaltung des üblichen Geschäftsganges werden diese Bücher nach erfolgter Katalogisierung ohne Laufzettel an die Beklebestelle und anschließend an die Schlußstelle weitergeleitet.

Bis Jahresende wurden ca. 100 Titel auf diese vereinfachte Weise katalogisiert. Über Erfolg oder Mißerfolg der Aktion läßt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch kein abschließendes Urteil fällen. Wie groß der Anteil der vereinfacht katalogisierten Literatur in Zukunft sein wird, hängt davon ab, wieviele minderwichtige Titel sich für eine vereinfachte Titelaufnahme eignen und wieviel Arbeitszeit für diese Tätigkeit von Frau Mordeja erübrigt werden kann.

Wie im Jahresbericht 1975 angekündigt, wird neben der Reihe "A" seit dem 1.1.1976 auch die Reihe "B" des 'Wöchentl. Verzeichnisses' der 'Dt. Bibliographie' ständig auf Pflichtexemplare hin durchgesehen. Aufgrund von Anzeigen in: 'Börsenblatt des deutschen Buchhandels, Frankfurter Ausg.', 'Neues Rheinland', 'Köln' und 'Mitteilungen d. Westdt. Ges. f. Familienkunde' werden ebenfalls regelmäßig Pflichtexemplare angefordert.

Reklamationsstatistik 1976

	Anzahl d. Titel aus d. Pflichtbereich	davon be- reits vorh.	reklamiert
DB, Reihe A:	3555	3035	520 (ca. 15%)
DB, Reihe B:	1794	1187	607 (ca. 33%)
Neues Rheinl.:	204	115	89 (ca. 45%)
			<u>Sa. 1216 (ca. 20%)</u>

Anm.: Hinzu kommt noch die beträchtliche Anzahl der Pflicht-exemplaranforderungen aufgrund negativer Orts- und Fern-leihbestellungen.

Seit dem 1.4.1976 verteilt Frau Weinmann morgens die Leihscheine für den Signierdienst (Arbeitsaufwand: 1 Std. tägl.). Außerdem war sie in der Zeit vom 8.10. bis 5.12.1976 als Vertretung in der Akzession tätig.

In verschiedenen Sitzungen der 'Geschäftsgang- und Katalogisierungskommission' wurden 1976 folgende, die Pflichtstelle betreffende Anregungen gegeben bzw. Beschlüsse gefaßt:

- Ungebundene, minderwichtige, mehrbändige Pflichtexemplare (=Zss, Forts. etc.) sollen nicht mehr gebunden sondern nur noch verkapselt werden (ohne Signatur und Besitzstempel auf den einzelnen Teilen).
- Von den auswärtigen Dissertationen soll bei Vorliegen eines Tausch- sowie eines Pflichtexemplares nur noch das jeweilige Pflichtexemplar eingestellt werden.

Statistik der inventarisierten Bände (Monogr., Forts., Losebl.
Werke, Periodika)

	1974		1975		1976	
	Titel	Bände	Titel	Bände	Titel	Bände
Monogr./ Forts.:	4534	6614	4800	7557	4813	6827
Period.:	2081	3113	2020	3010	2359	3833

- Anm.: a) Monographien: Trotz gleichhoher Titelzahl (=vergebene Akz.-Nummern) lag die Bandzahl 1976 erheblich unter dem Vorjahresergebnis - ein Umstand, auf den nicht Bibliothekare sondern allein Verleger Einfluß haben. Nichtberücksichtigt wurden erstmalig in der 76er Statistik alle Folgebde der Forts.-Werke sowie Losebl.-Lfgn, welche bis 1975 akzessioniert wurden und somit statistisch erfaßt werden konnten.
- b) Periodika: Der Zss/Jahrbuch-Sektor brachte die erwartete (oder befürchtete) Steigerung um ca. 300 neue Titel (bei nur ca. 50 Zss, die ihr Erscheinen einstellten).

Mengenmäßige Aufschlüsselung der 76er Zahlen nach Fachgebieten:

		1976	1975
a) Über 1000 Bde:	1) Schöne Lit./Jugendschr.	2228 (1)	2063
b) 1000- 100 Bde:	2) Recht/Staat/Politik	920 (3)	1447
	3) Gesellschaft/Wirtschaft	706 (2)	1925
	4) Erziehung/Unterricht/..	441 (4)	890
	5) Technik/Technologie/...	388 (5)	864
	6) Religion/Theologie	369 (7)	491
	7) Geschichte/Biogr./Volk.	285 (9)	287
	8) Bildende Kunst/Baukunst	210 (11)	276
	9) Handel und Verkehr	185 (10)	280
	10) Sprach-u. Literaturwiss.	166 (15)	121
	11) Allgemeines/Buch u. Schr.	162 (8)	401
	12) Physik	160 (14)	124
	13) Geogr. (+Kt.)/Völkerk.	112 (6)	559
	14) Medizin	106 (12)	191
	15) Musik/Theater/Rundf./..	104 (17)	109
c) 100- 0 Bde:	16) Philosophie	93 (18)	87
	17) Mathematik/Geodäsie	59 (13)	162
	18) Spiele/Sport	56 (19)	60
	19) Geowissenschaften	24 (16)	112
	20) Biologie	23 (20)	42
	21) Chemie	13 (22)	32
	22) Naturwiss., allg.	11 (21)	34
	23) Musiknoten	6 (23)	10

Anm.: Die großen 'Verlierer' waren die Fächer "Gesellschaft und Wirtschaft", "Recht, Staat & Politik", "Technik & Technologie" sowie "Erziehung & Unterricht"; wohingegen die "Schöne Literatur" erwartungsgemäß leicht anzog.

Die Entwicklung des Sondersammelgebiets Romanistik im Jahre 1976 ist durch eine Reihe von Neuerungen gekennzeichnet. Seit dem Jahresbeginn wird eine zweimonatlich erscheinende sachlich gegliederte Liste der Neuerwerbungen zum SSG herausgegeben und bei einer Auflage von 130 Exemplaren an Bibliotheken und Romanische Seminare verschickt. Die Aufnahme war ausgesprochen positiv - die weitaus meisten der angeschriebenen Bibliotheken und Institute bekundeten ihr Interesse an einem regelmäßigen Bezug.

Das im Jahre 1975 für die Zwecke des regionalen "Sammel-schwerpunktprogramms NW" erstellte Verzeichnis der romanistischen Zeitschriften der UB Bonn wurde durch einen Nachtrag aktualisiert und zwecks überregionaler Nutzung an Bibliotheken und Seminare versandt.

Zum 31.8.1976 ging eine auf Wunsch der DFG vorgenommene auf ein Jahr angelegte Auswertung der Fernleihbestellungen zum Sondersammelgebiet zu Ende, die interessante Resultate erbrachte. Die Zahl der eingehenden roten Fernleihscheine auf SSG-Literatur belief sich während des betrachteten Zeitraums auf 2736, von denen sich 2011 (=73,5%) als positiv erwiesen. Im letzten Quartal des Jahres 1976 zeichnete sich gegenüber diesen Werten ein Anstieg der Bestellungen um ca. 38% ab, der primär auf die Möglichkeit der Direktbestellung aufgrund des Zeitschriftenverzeichnisses sowie der Neuerwerbungslisten zurückzuführen ist. Die Zahl der im Rahmen des "Sammelschwerpunktprogramms NW" eingehenden Leihscheine auf romanistische Zeitschriftenaufsätze belief sich im Jahre 1976 auf 676.

Was die Selbstdarstellung des SSG betrifft, so wurde in den Monaten Juni bis Oktober 1976 anlässlich des 100. Todestages des Begründers der Romanischen Philologie eine Ausstellung "Friedrich Diez und die Romanistik in Bonn" gezeigt, welche im Rahmen einer historischen Dokumentierung der Bonner Romanistik auch die Entwicklung des Sondersammelgebiets veranschaulichte und eine Auswahl aus seinen Schätzen präsentierte.

Was den Sektor der Erwerbung anbelangt, so belief sich der Gesamtzugang (DFG-Programme, SSG-Anteile, Deutsche Literatur zum SSG, Tausch, Geschenk, Pflicht) auf rd. 4500 Bände, von denen wiederum ein erheblicher Anteil im Rahmen der seit 1972 laufenden Lückenergänzung aufgrund von Sondermitteln angeschafft wurde. Als herausragendste Käuferwerbungen können die Gesamtausgabe der Werke des französischen Barockdichters Jean-Louis Guez de Balzac (Reprint der Ausgabe Paris 1665) sowie die literarisch und bibliographisch äußerst interessanten " Siècles littéraires de la France" von Nicolas - Toussaint Des Essarts (Reprint der Ausgabe Paris 1800-1803) bezeichnet werden. In besonderem Maße hervorzuheben ist jedoch die Schenkung einer größeren Anzahl romanistischer Autographen (u.a. Briefe von Ernst Robert Curtius, Walther von Wartburg, Erich Auerbach und Karl Voßler) seitens des emeritierten Kölner Ordinarius Professor Dr. Fritz Schalk.

2) Zeitschriften
(Jahrgänge)

DFG-Anteil	ca. 250	ca. 250
------------	---------	---------

SSG-Anteil (incl. Tausch, Geschenk)	ca. 130	ca. 100
--	---------	---------

Deutsche Zeitschriften zum SSG (incl. 211494)	ca. 15	ca. 20
---	--------	--------

	ca. 400	ca. 370
--	---------	---------

Zugang insgesamt	ca. 4547	ca. 4670
------------------	----------	----------

Gesamtzugang zum Sondersammelgebiet Romanistik

	1976	1975
1) Monographien:		
Laufende DFG-Mittel (Fonds "Monographien" und "Leihscheinaktion") :	1679	2499
Sondermittel DFG :	1111	424
Sondermittel UB :	141	46
SSG-Anteil	464	ca. 584
Deutsche Literatur zum SSG	ca. 280	ca. 285
Tausch	ca. 170	ca. 175
Geschenk	ca. 80	ca. 80
Pflicht	ca. 50	ca. 50
	ca. 3975	ca. 4143
2) Amerikanische Dissertationen	171	148
3) Zeitschriften (Jahrgänge)		
DFG-Anteil	251	259
SSG-Anteil (incl. Tausch, Geschenk)	ca. 135	ca. 100
Deutsche Zeitschriften zum SSG (incl. Pflicht)	ca. 15	ca. 20
	ca. 401	ca. 379
Zugang insgesamt	ca. 4547	ca. 4670
	=====	=====

Das Jahr 1976 brachte für den Standortkatalog einige personelle Veränderungen. Anstelle von Frau von Preuschen wurde zunächst Frau Wenz vom 1.4. bis zum 31.10.1976 mit 17 Wochenstunden eingesetzt. Ab 1.11. wurde an ihrer Stelle Fräulein Schilken als zweite Diplom-Bibliothekarin eingearbeitet.

In der Regel war der Standortkatalog mit 1 1/2 Diplom-Bibliothekarinnen besetzt. Stundenweise arbeiteten auch zwei Bibliotheksangestellte zur Aushilfe mit, wenn besonders große Mengen anfielen. Es wurden 19144 Monographien, 9399 Zeitschriftenbände und Fortsetzungen und 1396 Umstellungen weiter in den Geschäftsgang gegeben. Gegenüber dem Jahre 1975 wurden 1909 neue Bände (Monographien und Zeitschriften) mehr bearbeitet, die Zahl der Umstellungen, Verluste, "Erscheinen eingestellt" u.ä. vermehrte sich von 785 auf 1396.

In verschiedenen Sitzungen der gemeinsamen Geschäftsgangs- und Katalogisierungskommission wurden für den Standortkatalog folgende Beschlüsse gefaßt:

- a) Signatur für Kassetten lautet: Kass 1 ff.
- b) Minderwichtige Literatur (vor allem lose Blätter u.ä.) wird wegen der hohen Buchbinderkosten nicht mehr gebunden, sondern verkapselt. Die einzelnen Hefte und Blätter werden nicht mehr mit Signaturen versehen und gestempelt. Wichtige Veröffentlichungen (z.B. Tafelwerke, lose Karten in Büchern u.ä.) werden im Standortkatalog in einem Arbeitsgang durch eine zusätzliche Hilfskraft mit Signaturen beschriftet und gestempelt.

Alphabetische Katalogisierung

Im abgelaufenen Jahr wurden knapp 13 000 Werke katalogisiert, beinahe 1 000 weniger als im Vorjahr, was vor allem auf zahlreiche Vertretungen in anderen Abteilungen (Benutzung) zurückzuführen ist.

Für 1976 ergeben sich bei den Alphabetischen Katalogen folgende Zahlen:

<u>Eingelegte Zettel</u>	<u>Dienstkatalog</u>	<u>Benutzerkatalog</u>
Von der Schlußstelle	32 784	32 784
Von der Dissertationsstelle	---	11 350
Von der Revision	---	7 627
	32 784	51 761
<u>Nachtragungen</u>	<u>Dienstkatalog</u>	<u>Benutzerkatalog</u>
Nach Stückzetteln	5 716	5 741
Nach Bänden	5 450	5 450
	11.166	11.191

Dem GZS wurden 225 Titel mit 415 Zetteln nachgemeldet.

Mitte Mai ging Frau Lubczyk in den Ruhestand und Frau Deeters wurde an ihre Stelle gesetzt. Frau von Preuschen arbeitet seit dem 1. April ganztägig in der Dienststelle und übernahm die Betreuung des Benutzerkataloges.

Die Revision katalogisierte weitere 2 089 Werke aus dem Bereich Kauf und Pflicht, ferner 1 300 Werke des Altbestandes und 3 328 Werke des SSG Romanistik. Damit wurden von Katalogisierung und Revision insgesamt knapp 20 000 Werke katalogisiert, die Reste wurden damit zwar nicht abgearbeitet, aber auch nicht erhöht.

Zu Jahresbeginn wurde die Revision der Abt. Fd abgeschlossen. Die Abt. Fe wurde bis auf einen Restbestand neugriechischer Werke und der Rara neu katalogisiert.

Am 8.6.1976 übernahm die Revision die Bearbeitung der restlichen Kaufexemplare von 1975, 1976 und der Pflichtexemplare von 1969 ff. Für die Abt. Fe wurden 1 323, an Kauf- und Pflichtexemplaren 2 089 Werke katalogisiert.

Frau Deeters war bis Mitte Mai 1976 Leiterin der Revisionsabteilung, übernahm dann den alphabetischen Verwaltungskatalog.

Frau Wenz arbeitete von Januar 1975 bis einschließlich März 1976 ganztägig im Zeitschriftenlesesaal, anschließend bis November 1976 halbtägig im Standortkatalog und in der Revision.

Frau Weidlich arbeitete von Januar bis Oktober 1976 in der Leihstelle, anschließend für einige Wochen in der Akzession.

Am 1. Oktober 1976 übernahm Frau Braß das Katalogisieren der DFG-Bücher. Es wurden 3 328 Werke katalogisiert.

Statistik 1976

<u>Stat.</u>	<u>Revision (Fe)</u>
Werke	1.323
Hauptaufn.	3.478
Verw.	2.691
<u>Stat.</u>	<u>Kauf-u. Pflichttex.</u>
Werke	2.089
Hauptaufn.	15.267
Verw.	1.829
<u>Stat.</u>	<u>DFG</u>
Werke	3.328
Hauptaufn.	16.357
Verw.	2.546
<u>Stat.</u>	<u>Pflichttex. 1976</u> (vereinfacht katalogisiert, Mordeja)
Werke	172
<u>Stat.</u>	<u>Dissertationen</u>
	1.557
<u>Zettel der Revision für den ZK Köln</u>	
	- 5.763
<u>Abgezogene Zettel für LBS</u>	
Hauptaufn.	2.835
Verw.	1.015
Neutrale	110

Der Schlagwortkatalog wurde im Berichtsjahr in neue, im Raum für Fachbibliographien aufgestellte Katalogschränke überführt und dabei von 240 auf 288 Kästen auseinandergezogen.

Am 1. Mai ds. Jrs. wurde damit begonnen, die personenbezogenen Titel aus dem Fachkatalog Romanistik in den SWK zu überführen. Für die hier anfallenden Arbeiten war eine zusätzliche Diplomkraft eingesetzt.

Im Jahre 1976 wurden in der Schlußstelle 24 658 Bände und 299 Mikrofilme bearbeitet. Das entspricht ca. 705 Stellmetern (ohne Mikrofilme). Davon entfallen auf numerus currens (Monographien - UI - und Zeitschriften - UII) 22.243 (ca. 636 Stellmeter), Signaturen aus dem alten System (UIII) 199 Bände (ca. 6 Stellmeter) und auf die einzelnen Handbibliotheken (LS, BK, HL, Dienststellen) 2.216 Bände (ca. 63 Stellmeter).

Die Durchschnittszahl der zu bearbeitenden Bände beträgt ca. 105 pro Vormittag. Umstellungen (Sonderaktion HL, Schreiben von Vertreterpappen), Ziehmappen und Reparaturen sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da diese nicht statistisch erfaßt werden.

Benutzung

Mit Beginn des Jahres 1976 wurde durch die Ortsausleihe der Autodienst für die Institute und Kliniken der Universität wieder regelmäßig zweimal in der Woche aufgenommen. Dadurch erhöhte sich die Zahl der positiv erledigten Bestellungen für den Kundendienst im Vergleich zum Vorjahr von 3 096 auf 4 176.

Auch die Zahl der gesamten Bestellungen stieg von 1975:345 020 im Jahr 1976 auf 364 890.

Der Rückgang der Sofortausleihe von 35 331 im Jahr 1975 auf 29 087 im Jahr 1976 ist darauf zurückzuführen, daß monatelang aus personellen Gründen nur eine Eilbestellung angenommen werden konnte.

Das Absinken der Vormerkungen von 10 896 (1975) auf 9 633 (1976) ist darauf zurückzuführen, daß der Benutzer seit April nur noch eine Vormerkung pro Tag abgeben kann.

Die Besetzung der Leihstelle hat sich zahlenmäßig nicht verändert. Am 31. Mai schied die langjährige Mitarbeiterin, Frau Katharina Steiner, als Altersgründen aus, an ihre Stelle trat Frau Anne Störmer. Frau Danielle Märkert wechselte am 1.4.1976 ihren Dienstplatz von der Leihstelle zur Information.

Am 1. Oktober hat Fräulein Beate Klose ihren Dienst als 2. Diplomkraft in der Leihstelle aufgenommen. Durch ihre Einstellung wurden die monatelangen provisorischen Vertretungen aus anderen Dienststellen, bedingt durch Versetzung und Erkrankung von Kollegen, beendet.

Zurückblickend auf die Monate Januar bis Dezember 1976 hat die Fernleihe ihre Funktion als Mittler zwischen den Bibliotheken des In- und Auslandes erneut unter Beweis stellen können. Sie war stets bemüht, die Bestellungen sowohl im aktiven als auch im passiven Fernleihverkehr unverzüglich zu bearbeiten und die Bestellungen umgehend zum Versand zu geben.

Der reibungslose Arbeitsablauf des Fernleihverkehrs ist nicht allein von den Mitarbeitern innerhalb der eigenen Dienststelle abhängig. Signierdienst, Magazin, Kopierstelle und Expedition tragen zu einer schnellen Erledigung der Bestellungen in gleichem Maße bei.

Gerade im Aufsatzkopierdienst und auch im Postversand (Pack- und Poststelle) kam es im Laufe der Berichtszeit aufgrund von Personalausfällen zu Verzögerungen. Der Bestelleingang im "Aktiven Leihverkehr" hat im Vergleich zum Vorjahr um 6 000 Bestellungen zugenommen (die 4 178 Verlängerungsanträge sind hier nicht mitgerechnet), wovon schließlich ein Mehr von 4 000 positiv erledigten Vorgängen verbucht werden konnte. Allein im Lieferwagenverkehr mit den Bibliotheken des Landes NRW wurden im Jahr 1976 ca. 1 000 Werke mehr versandt, verglichen mit dem Vorjahr. Den größten Anteil daran hatten die Universitätsbibliotheken in Köln, Düsseldorf, Bochum, Aachen (TH) und Münster. Auch die Bibliotheken der neugegründeten Gesamthochschulen des Landes NRW nehmen unsere Dienste inzwischen mehr und mehr in Anspruch. Zudem wächst der Anteil am "Internationalen Leihverkehr" langsam und stetig. So konnten 1 297 Bestellungen aus dem Ausland im Jahr 1976 positiv erledigt werden. Im Jahr 1975 waren es 798 positiv erledigte Auslandsbestellungen im Aktiven Leihverkehr.

Im "Passiven Leihverkehr" haben die Bestellungen im Jahr 1976 erstmals nicht zugenommen. Noch immer waren 32 000 abgesandte Bestellungen in diesem Berichtsjahr zu verzeichnen (ohne Ver-

längerungen: 4 500), davon 70% mit positivem Ausgang. Aus dem Ausland wurden 676 Bestellungen im internationalen passiven Leihverkehr positiv erledigt. Das ist das Ergebnis von 893 an ausländische Bibliotheken gerichtete Bestellungen.

Insgesamt gerechnet ist der Arbeitsanfall in der Fernleihe wieder anteilig gewachsen, wobei trotz der 40-Stundenwoche an eine Vermehrung des Personals wegen der ungünstigen Haushaltslage nicht zu denken ist. Räumliche Gründe würden zudem einer Vermehrung der Arbeitsplätze entgegenstehen.

Vom 1. April bis zum 10. Dezember 1976 war Frau Markert halbtätig in der Information tätig. Erstmalig war damit diese wichtige Dienststelle der Bibliothek ganztätig mit 2 Diplombibliothekaren besetzt.

Die Bücherrevision im Lesesaal zu Beginn des Jahres 1976 (Verluste aus dem Jahre 1975) ergab einen vorläufigen Verlust von 52 Bänden. Der endgültige Verlust beträgt 39 Bände.

Die vorläufige Revision zu Beginn des Jahres 1977 (Verluste aus dem Jahre 1976) erbrachte ein Ergebnis von 40 Bänden. Der endgültige Verlust kann erst 1978 festgestellt werden.

In regelmäßigen Abständen konnten im Gegensatz zu den Jahren zuvor fast die meisten reperaturbedürftigen Bücher in die Einbandstelle gegeben werden.

In den Lesesaalkatalog wurden 747 Bücher eingearbeitet, 173 alte Auflagen aussortiert.

Aus der Handschriftenabteilung wurden zwei alte und zwei neuere Mikrofilmapparate in den Lesesaal umgestellt. Seit dem 18.6.1976 wurden 183 Filme bestellt, die 287mal von den Benutzern verlangt wurden.

Seit April gibt es für einen Xeroxapparat einen Kostenstellenzähler. 58 Seminare/Institute benutzten ihn. Der Lesesaal führt eine genaue Statistik darüber und rechnet die Preise aus. Halbjährlich geht an die Rechnungsstelle eine genaue Aufstellung über die den Seminaren/Instituten entstandenen Kosten.

Frau Lentze wurde als weitere Hilfe für den Schalterdienst eingearbeitet.

Herr Rupprath schied als Vertretung für die Sperre wegen Erkrankung ab 1. Oktober aus.

Die technischen Arbeiten der Romanistikliste werden alle zwei Monate im Lesesaal durchgeführt.

Die allgemeine Neuerwerbsliste konnte nur zweimal im Jahre 1976 zusammengestellt werden. Januar - Mai, Juni - Dezember.

1976 hatte das Magazin einen Zuwachs von 28 543 Bänden, 8 275 Dissertationen, 451 Zeitungsbänden und 233 Zeitungspaketen. Es wurden 1 557 Dissertationen auf U umgestellt. 403 Pakete alte Zeitungen, das sind 364 Zeitungsbände, neu eingebunden. Wir bekamen 1976 in das Magazin 343 292 Bestellungen, davon 315 043 weiße und 28 249 rote Leihscheine. Das sind pro Woche 6 601 Leihscheine. 286 Benutzer erhielten eine Erlaubnis, im Magazin zu arbeiten. Die Personalbesetzung ist unverändert.

BENUTZUNGSSTATISTIK

Zahl der Benutzer	Wintersemester 1975/76	Sommersemester 1976
Behörden	149	148
priv. Körperschaften	141	140
Privatpersonen	1.826	1.736
Univ.-Institute	236	236
Angeh. des Lehrkörpers	656	617
Studenten	9.720	8.970
Studierende der PH	1.001	1.029
	13.729	12.876
	=====	=====

Bestellungen insges. (1.1.-31.12.1976)

Es gingen ein	685.377 Bestellungen (einschl. Verläng.)
darauf wurden ausgegeben	506.110 Werke 73,8%
verliehen bzw. nicht verleihbar	126.353 " 18,4%
nicht vorhanden	52.912 " 7,8%

Benutzung am Ort

a) Hauptabteilung

Es gingen ein	603.530 Bestellscheine
darauf wurden ausgegeben	445.184 Werke 73,8%
verliehen bzw. nicht verleihbar	114.284 " 18,9%
nicht vorhanden	44.062 " 7,3%

b) Abt. Zentralbibliothek d. Landbauwissenschaft

Es gingen ein	21.664 Bestellscheine
darauf wurden ausgegeben	19.764 Werke 91,2%
verliehen bzw. nicht verleihbar	1.269 " 5,8%
nicht vorhanden	631 " 3,0%

STATISTIK ORTSAUSLEIHE

(ohne LBS, Fernleihe und Abt. Landwirtschaft)

Benutzer	Wintersemester 1975/76	Sommersemester 1976
Behörden	133	133
priv. Körperschaften	132	132
Privatpersonen	1.770	1.690
Univ.-Institute	188	188
Angeh. des Lehrkörpers	590	550
Studenten	9.100	8.410
Studierende der PH	980	1.010
	12.893	12.113
	=====	=====
<u>Benutzung</u>		
Zahl der Bestellungen	364.890	(ohne Verlängerung)
positiv erledigt	206.544	56,6%
verliehen bzw. nicht verleihbar	114.284	31,3%
nicht vorhanden	44.062	12,1%
Verlängerungen	144.579	
<u>Sofortausleihe</u>		
Leihstelle	23.212	
Lesesaal	5.875	
	29.087	
	=====	
Magazinbenutzer	286	
	=====	
<u>Aussortierte Leih Scheine</u>		
Leihstelle	16.651	(dav. 277 ohne Namen)
Lesesaal	311	
	16.962	
<u>Kundendienst</u>		
positiv erledigte Bestellungen	4.176	
	=====	
<u>Vormerkungen</u>	9.633	
	=====	

Fernleihe -Benutzungs-Statistik 1976-

Auswärtiger Leihverkehr (gesamte Bibliothek)

a. Aktiver Leihverkehr

Von auswärtigen Bibliotheken gingen ein:

	60.183 Leihscheine (inkl. Verlängg.)	
Darauf wurden ausgegeben:	24.462 Werke im Original =	41,00 %
	16.702 xerokop. Aufsätze =	27,60 %
Insgesamt:	41.164 positiv erledigt =	68,60 %
Verliehen, bzw. nicht verleih-		
bar	10.800	= 17,80 %
Nicht vorhanden:	8.219	= 13,60 %
	60.183	= 100,00 %

Nach auswärts verliehene
Bände:..... 26.606 (davon: 72 Rara, 2 Incunabeln)

Nach auswärts versandte
Xerokopien:..... 128.631 Blätter (davon: 37.250 Land-
wirtschaft)

Nach auswärts verliehene Hs.: 4

- Leihfristverlängerungen: 4.178

Einforderungen und Mahnungen: 1.832

Entleihende Bibliotheken: 384 (davon 191 ausländische Biblio-
theken)

Behörden: 1

Einzelpersonen und private

Körperschaften: 4

b. Passiver Leihverkehr

Bei auswärtigen Bibliotheken wurden eingereicht:

	36.363 Leihscheine (incl. Verlängerung)	
Darauf gingen ein:	19.262 Werke im Original =	53,00 %
	10.537 xerokop. Aufsätze =	29,00 %
Insgesamt:	29.799 positiv erledigt =	82,00 %
Verliehen, bzw. nicht verleih-		
bar:	694	= 1,90 %
Nicht vorhanden:	4.404	= 12,10 %
Noch unerledigte Bestellungen:	1.466	= 4,00 %
	36.363	= 100,00 %

Bei der Herstellung von Mikrofilmen und Fotokopien in der
Von auswärts entliehene Bände: 21.280 (davon: 3 Incunabeln)
Zudem von auswärts entliehene
Handschriften: 9
Leihfristverlängerungen: 4.517
Einforderungen und Mahnungen: 625
Verleihende Bibliotheken: 348 (davon 82 ausländische
Bibliotheken)

Die Zahl der Aufträge ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.
Nichtbei handelt es sich vor allem um Knochenaufträge, und
gering an dienstliche, die im Verlauf des Jahres gefördert
wurden, um die Mindestabnahme zu decken, sowie um veraltete
Aufschröten für den persönlichen Leihverkehr. Die Knochenaufträge
für Besteller an Ort sind dagegen auf weniger als
die Hälfte zurückgegangen, was durch die Intensivierung
des Mikrofilmendienstes in Stadtbibliothek leicht zu erklären
ist.

Auf den gleichen Ursachen beruhen auch eine Umstellung
in der Art der hergestellten Objekte. Während die Zahl
der Mikrofilmaufnahmen und Fotokopien abgenommen hat, ist
die Zahl der hergestellten Xeroxkopien um etwa ein Sechstel
gestiegen. Bei geringerer Personalauslastung in der Xeroxstelle
wird jedoch eine Intensivierung der Mikrofilm- und Fotokopieherstellung
erfolgreich und wünschenswert, da die Bibliothek
nach wie vor gewonnen ist, auswärtige Besteller mit der
artigen Aufträgen zu kooperativen Firmen weiterzuverleihen.

Da einerseits die Mindestabnahme der internen Xerox-Geräte
nicht erfüllt werden konnte, andererseits die Firma Xerox
keine Abnahme der Mindestabnahme nicht erfüllt war, wurden zusätzliche Geräte aus
staatlichen Beständen beschafft. Zahl Xerox 1000-1
aus 11.1.1. Xerox 1000-1 aus 11.1.1. und das zweite Gerät von
Typ Xerox 1000-1 aus 25.4.1976. Parallel zu dieser
Aktion wird versucht durch statische Sachverhalte in anderen

Bei der Herstellung von Mikrofilmen und Fotokopien in der Fotostelle erledigte Herr Kohlhaas vorwiegend Aufträge hiesiger Benutzer, während Frau Härtzsch für die Handschriftenabteilung arbeitete. Leider mußten beide Mitarbeiter mehr als wünschenswert bei der Herstellung von Xerokopien eingesetzt werden, da Herr Mertens durch Krankheit und Kuraufenthalt insgesamt ca. ein halbes Jahr ausfiel.

Die Zahl der Aufträge ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hierbei handelt es sich vor allem um Xerox-Aufträge, und zwar um dienstliche, die zu Anfang des Jahres gefördert wurden, um die Mindestabnahme zu decken, sowie um vermehrte Aufsatzkopien für den auswärtigen Leihverkehr. Die Xerox-Aufträge für Besteller am Ort sind dagegen auf weniger als die Hälfte zurückgegangen, was durch die Intensivierung des Münzkopierdienstes im Raucherfoyer leicht zu erklären ist.

Auf die gleichen Ursachen zurückzuführen ist eine Umschichtung in der Art der hergestellten Objekte. Während die Zahl der Mikrofilmaufnahmen und Fotokopien abgenommen hat, ist die Zahl der hergestellten Xerokopien um etwa ein Sechstel gestiegen. Bei geringerem Personalausfall in der Xeroxstelle wäre jedoch eine Intensivierung der Mikrofilm- und Fotokopienherstellung möglich und wünschenswert, da die Bibliothek nach wie vor gezwungen ist, auswärtige Besteller mit derartigen Aufträgen an kommerzielle Firmen weiterzuverweisen.

Da einerseits die Mindestabnahme der internen Xerox-Geräte trotz größter Bemühung nicht erreicht werden konnte, andererseits die Firma Rank Xerox zu einer Reduktion der Mindestabnahme nicht bereit war, mußten sämtliche Geräte zum frühestmöglichen Zeitpunkt gekündigt werden: Rank Xerox 1000-1 zum 31.1., Rank Xerox 7000 zum 3.5. und das zweite Gerät vom Typ Rank Xerox 1000-1 zum 25.6.1976. Parallel zu dieser Aktion und veranlaßt durch ähnliche Sachverhalte in anderen

Instituten schloß die Universität am 1.2.1976 einen Rahmenvertrag mit der Firma MCS Münzkopiersysteme GmbH ab, durch den diese Firma das Recht erhielt, nicht nur die internen Kopiergeräte, sondern auch die Münzkopiergeräte im Raucherfoyer zu vermieten bzw. zu betreiben, was insofern problematisch war, als die Zusammenarbeit mit der Münzkopierfirma Studentenblitz sich als sehr befriedigend dargestellt hatte und auch zu günstigen Münzkopierpreisen geführt hatte, die nun wieder aufgehoben wurden.

Am 26.2.1976 erfolgte der Umzug der Xeroxstelle aus der dem Fotolabor benachbarten provisorischen Unterbringung im 1. Untergeschoß im Magazinbereich in das inzwischen hergerichtete frühere Fotolabor. Am 24.2. lieferte die Firma MCS eine Rank Xerox 4000 mit beidseitiger Kopiermöglichkeit, am 8.3. eine Saxon PPC II, die sich jedoch nicht bewährte und Ende Juli durch eine Rank Xerox 1000-1 ersetzt wurde. Als drittes Gerät wurde Anfang Dezember eine Delta I geliefert, die großformatige Kopien herstellen kann. Dieses dritte Gerät erwies sich als unbedingt erforderlich, da zeitweilig durch Störungen an einem oder gar zweien der Geräte die Mitarbeiter ihre Arbeit nicht erledigen konnten und gravierende Stauungen entstanden, was sich besonders für den auswärtigen Leihverkehr als untragbar erwies.

Als Münzkopiergeräte wurden im Raucherfoyer Mitte des Jahres -nach Abzug der Geräte der Firma Studentenblitz- zwei Geräte OCE 1415 und ein Gerät 3 M VHSR aufgestellt. Letzteres mußte nachträglich schallgedämpft werden, da das Kopiergeräusch die Lesesaalbenutzer erheblich störte. Für alle drei Geräte stehen Kostenstellenzähler zur Verfügung, und zwar einer für den internen Gebrauch und ein weiterer zur Benutzung durch Institute, die entsprechend der Registrierung in einem Impuls-Zählerstandsbuch von Zeit zu Zeit eine Rechnung durch die Universitätsbibliothek zugestellt bekommen. Alles in allem war das Jahr 1976 ein Jahr erheblicher Veränderungen im Fotostellenbereich. Trotz dieser Erschwerungen

konnten die Aufgaben zufriedenstellend erledigt werden. Im Jahre 1977 soll versucht werden, aufgrund einer Analyse der dienstlichen Xerox-Aufträge von 1976 die Fotostelle dadurch zu entlasten, daß in verstärktem Maße Vervielfältigungen durch die Universitätsdruckerei angefertigt werden, was zugleich zu einer Kostensenkung führen dürfte.

F o t o s t e l l e 1976

Erledigte Aufträge:

dienstlich	1.798	
für Besteller am Ort	432	
für auswärtige Besteller geg.Rechnung	76	
kostenlos im ausw.Leihverkehr	11.839	(mit Abt. Landw.) 16.702
insgesamt:	14.145	19.008
	=====	=====

Es wurden angefertigt:

Xerokopien (Blatt)	354.832	(mit Abt. Landw.) 392.082
Mikrofilmaufnahmen	7.083	
Fotokopien	3.138	
insgesamt:	365.053	402.303
	=====	=====

Im Berichtsjahr fanden vier Ausstellungen statt. Nach Beendigung der 1975 begonnenen Thomas Mann-Ausstellung (s. Bericht 1975) bestritt das Studio für Kunsterziehung der Universität Bonn das erste Halbjahr. Zwei Ausstellungen sollten Universität und Öffentlichkeit mit Arbeit und Intentionen dieser aus kleinen Anfängen erwachsenen Institution bekannt machen. Die erste Ausstellung, vom 12.2. - 24.4.1976, stellte die beiden Künstlerlehrer des Studios vor: den Keramiker und Bildhauer Cl-An Barthelmess und die aus China stammende Malerin Marguerite Hui Müller-Yao. Die zweite Ausstellung, vom 12.5. - 18.6.1976, zeigte Arbeiten der Studenten. Beide Ausstellungen griffen räumlich über den eigentlichen Ausstellungsbereich hinaus: von der Eingangstür bis zur Rheinfront bewegten sich die Benutzer inmitten von Kunst; ein besonderer Gag waren die Keramikpilze auf dem Rasen des Innenhofs. Beide Ausstellungen wurden bei laufendem Betrieb mit einführenden Worten von Professor H.G. Blecks, dem Leiter des Studios, eröffnet.

Im Sommer folgte eine von der Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Romanischen Seminar und dem Universitätsarchiv konzipierte Ausstellung über 'Friedrich Diez (1794-1876) und die Romanistik in Bonn'. Sie wurde mit einem Vortrag von Professor Dr. Harri Meier, Bonn, über 'Friedrich Diez heute' am 27.6. bei tropischen Temperaturen feierlich eröffnet und lief bis zum 30.10.1976. Die Finanzierung übernahm der Rektor.

Obwohl auch Niebuhr und Simrock im Jahre 1976 Gedenktage hatten, fiel die Wahl auf Diez, um durch ihn auch auf das Sondersammelgebiet Romanistik hinzuweisen. Simrock soll 1977 gefeiert werden und für Niebuhr bietet 1981 wieder eine Gelegenheit. Die Menge des zusammengetragenen Materials (auch das Universitätsarchiv in Gießen und das Hessische Staatsarchiv in Darmstadt zählten zu den Leihgebern) ließ seitens der Romanisten den Wunsch aufkommen, einen Sammelband mit Diez-Materialien herauszugeben, der vielleicht 1977 verwirklicht werden kann. Vorerst existiert eine Dokumenta-

tion, Sign. 76/9671.

Zum Jahresende, vom 3.11. - 31.12.1976, lief die Ausstellung 'Hugo Steiner-Prag (1880-1945). Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Buchkunst'. Sie wurde vermittelt durch die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V., Bonn; Initiatoren waren die Ostdeutsche Galerie, Regensburg, und die Künstlergilde, Eßlingen. Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit finanzierte auch einen kleinen Empfang, der im Vortragsraum stattfand. Dr.E.Marx, Bonn, sprach die einleitenden Worte und Dr.E. Schremmer, Eßlingen, führte anschließend durch die Ausstellung.

Die Buch-Drucke wurden bei ca. 100 laufenden Metern auf 1.400 Bände geschätzt, die Handschriften im Handschriften-Inventar bei ca. 120 laufenden Metern auf 1.000 Bände.

Im Handschriften-Inventar war der zur Verfügung stehende Stellraum erschöpft. Die kriegsbedingt aufgestellte Handbibliothek, bei der aufgrund Fortschrittsverluste verschiedene Signaturen erhalten hatten, machte eine baldige systematische Neuaufrüstung notwendig.

Die Vorarbeiten hierfür haben begonnen.

Im Berichtszeitraum konnte in der Benutzung generell eine steigende Tendenz verzeichnet werden. Der Handschriften-Inventar war an 245 Tagen geöffnet und wurde von 1.511 Benutzern besucht. Es gingen 515 Bestellungen ein; davon entfielen 515 auf Benutzung am Ort und 100 auf auswärtige Benutzung, von denen wiederum 127 durch Kopien erledigt werden konnten. 432 Bestellungen bezogen sich auf handschriftliche Materialien, 394 auf Incunabeln und 181 auf die letzteren. Von den letzteren wurden 74 nach auswärts versandt, während die übrigen am Ort benutzt wurden. Von auswärts erhielt die Handschriftenabteilung 5 Handschriften bzw. Archivalien, 3 Incunabeln sowie 142 Karte. Die Zahl der versandten Wertpapiere (sowohl

Handschriften, Incunabeln, Rara

Bei der Übernahme der Abteilung wurde zunächst eine Bestandsanalyse durchgeführt. Sie ergab folgende korrigierte Zahlen: Das gesamte handschriftliche Material der Abteilung umfaßt 267 orientalische Handschriften, 420 abendländische Handschriften (davon 166 mittelalterliche), 1073 Nachlässe sowie Teilnachlässe, eine Autographensammlung und den diplomatischen Apparat.

Der Incunabelbestand beläuft sich nach Abzug der Kriegsverluste und unter Berücksichtigung der Neuerwerbungen auf 1 291 Stücke, von denen jedoch etwa ein Viertel noch schwere Kriegsschäden, speziell Schimmelbefall durch Löschwasser, aufweist und dringend restauriert werden muß.

Die Rara-Drucke wurden bei ca. 180 laufenden Metern auf 5 400 Bände geschätzt, die Handbibliothek im Handschriftenlesesaal bei ca. 130 laufenden Metern auf 4 000 Bände.

Im Handschriftenlesesaal war der zur Verfügung stehende Stellraum erschöpft. Die akzessorisch aufgestellte Handbibliothek, bei der außerdem Fortsetzungswerke verschiedene Signaturen erhalten hatten, machte eine baldige systematische Neuaufrstellung unumgänglich.

Die Vorarbeiten hierfür haben begonnen.

Im Berichtszeitraum konnte in der Benutzung generell eine steigende Tendenz verzeichnet werden. Der Handschriftenlesesaal war an 246 Tagen geöffnet und wurde von 1 511 Benutzern besucht. Es gingen 816 Bestellungen ein; davon entfielen 616 auf Benutzung am Ort und 200 auf auswärtige Benutzung, von denen wiederum 127 durch Kopien erledigt werden konnten. 422 Bestellungen bezogen sich auf handschriftliche Materialien, 394 auf Incunabeln und Rara. Von den letzteren wurden 74 nach auswärts versandt, während die übrigen am Ort benutzt wurden. Von auswärts erhielt die Handschriftenabteilung 9 Handschriften bzw. Archivalien, 3 Incunabeln sowie 142 Rara. Die Zahl der versandten Wertpakete (sowohl

aktiver als auch passiver Leihverkehr) betrug 158;
die Zahl der schriftlich erteilten Auskünfte 168.

Für folgende Seminare bzw. Lehrzwecke wurden Handschriften und Incunabeln aus Bonner Besitz bereitgestellt:

1. Professor Dr. Gerhart Lohse (Aachen, TH, Germ.Seminar)
Juli 1976;
2. Professor Dr. Zachert (Bonn, Deutsch-Japanische
Gesellschaft)
Nov. 1976;
3. WDR Köln (Mikrofilmtechnik)
Dezember 1976.

Das Jahr 1976 brachte der Handschriftenabteilung einen nicht unerheblichen Bestandszuwachs. Zwei Nachlässe konnten erworben werden: 1. Der bereits seit 1967 als Depositum aufbewahrte Nachlaß des Philosophen Ernst Marcus wurde der Universitätsbibliothek von dem in Israel lebenden Sohn geschenkt. 2. Eine umfangreiche private Autographensammlung mit bedeutenden Stücken u.a. einem Fontane-Brief wurde der Universitätsbibliothek von Frau Wilhelmy-Dyroff zum Andenken an ihren gefallenen Sohn Gunther Schopp-Dyroff übergeben. Ebenfalls geschenkweise erhielten wir von Herrn Professor Dr. Schalk, Köln, eine Sammlung von Briefen von E.R. Curtius, 2 Briefe von Ortéga y Gasset und "Recreaciones Philosophicas sobre la Pluridad de Mundo su auttor M.de Fontenelle traduzidas por Ramon de Lerrouge y Lovada". Auf der Auktion von Stargardt im Juni 1976 konnten ein Brief von F.W.A. Argelander und ein Brief von F.G. Welcker erworben werden. Aus Privathand wurde ein Brief Clara Schumanns gekauft.

Um die extrem schlechten Klimaverhältnisse im Handschriftenmagazin zu verbessern, wurde ein neues Kältegerät eingebaut, das eine genaue Regulierung von Luftfeuchtigkeit und Temperatur ermöglichen soll. Im Zusammenhang mit dieser Installation wurde eine Trennwand herausgebrochen und das Handschriftenmagazin um den ehemaligen Mikrofilmleseraum erweitert. Die Mikrofilmlesegeräte waren bereits im Sommer, bis auf zwei für Handschriftenbenutzer, an den Hauptlesesaal abgegeben worden.

Mit den äußeren Verbesserungen konnte die Erschließung des Bestandes nicht Schritt halten. Für das Vorordnen der Nachlässe und einfachere biographische Recherchen wäre eine Hilfskraft wenigstens stundenweise dringend erwünscht.

Eine sorgfältige Prüfung des Katalog-Manuskriptes von Dr. Becker ergab, daß nicht nur eine Überarbeitung und Verein-

heitlichung der einzelnen Handschriftenbeschreibungen notwendig ist, sondern nach fast 10jähriger Unterbrechung eine grundlegende Neukatalogisierung durchgeführt werden muß.

Da 1976 dringende organisatorische Aufgaben im Vordergrund standen- das wird auch noch für 1977 gelten- konnten lediglich 10 mittelalterliche Handschriften beschrieben werden.

Der bereits 1974 erworbene Schumann-Nachlaß wurde inventarisiert und die Sicherheitsverfilmung durchgeführt.

Statistik 1976

Verleihungen am Ort und nach auswärts:

Zahl der Bestellungen	816	
am Ort	616	
nach auswärts	200	(davon durch Kopie erledigt: 127)

davon Druckschriften	394
am Ort	320
nach auswärts	74
davon Handschriften	422

Entlehnungen von auswärts:	157
abgesandte Bestellungen	15
davon Inkunabeln	6
davon Handschriften und Archivalien	9 (5 Hss., 4 Arch.)
davon negativ	3 (Ink.)
rara	142

Postausgänge 326, davon 158 Wertpakete.

Zahl der Öffnungstage: 246

Zahl der Benutzer

im Handschriftenlesesaal	1511
--------------------------	------

im Mikrofilmleseraum

1. 1. - 15.6.76	251
-----------------	-----

16. 6. - 31.12.76	12
-------------------	----

insges.	263
---------	-----

Aus folgenden Bibliotheken und Archiven erhielten wir Leihgaben:

Rijksarchief Arnhem, SB Augsburg, SprK Berlin, Beuron, StB Braunschweig, Chartres, Coburg, Darmstadt, Detmold, Düsseldorf, Frankfurt, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hennef, Herne, Köln, Leipzig, Marburg (SB und UB), München, Münster, Nürnberg, Paderborn, Pommersfelden, Soest, Stuttgart, Trier, Überlingen, Wolfenbüttel, Würzburg, Wuppertal.

Ausbildung

Im Berichtszeitraum standen in der Ausbildung

als Bibliotheksreferendare im Großen Praktikum

Hanns Michael Crass (1.10.1975 - 30. 7.1976)

Gisela Lange (1.10.1976 - 30. 7.1977)

Renate Vogt (1.10.1976 - 30. 7.1977)

als Bibliotheksreferendarin im Kleinen Praktikum

Sibylle Schwantag (2. 8.1976 - 30. 9.1976)

Die für Herrn Crass vorgesehene Abordnung nach München konnte krankheitshalber nicht durchgeführt werden. Frau Lange und Frau Vogt nahmen an folgenden Veranstaltungen teil: DBV-Tagung am 12.10.1976 in Duisburg, BLI-Tagung über Dissertationsfragen November 1976 in Köln, BLI-Lehrgang über Probleme der formalen Erfassung von Daten vom 7.-9.1.1977 in Köln, Besichtigung des Dokumentationszentrums der Bundeswehr am 25.1.1977 in Bonn.

Das Kleine Praktikum von Frau Schwantag wurde mit Erfolg in der im vorigen Jahresbericht skizzierten Form durchgeführt.

Bibliotheksinspektoranwärter NRW (Jahrespraktikanten)

(2.2.1976-31.1.1977)

Beatrix Alexander

Christel Keil

Uta-Maria Begrich

Gisela Krupp

Helene Böer

Doris Möhring

Monika Düren

Karin Nguyen Thanh

Martina Hergesell

Anne Reinders

Bibliotheksinspektoranwärter des Bundes

(2.11.1976-31.3.1977)

Martina Schäfer

Marion Schülke-Sommer

Vorträge

Vogt über EDV in Bibliotheken, Lange über EDV.

Informationspraktikanten der öffentlichen Bibliotheken vom
BLI Köln

26. 7. - 20. 8.1976: Kurt Ahlenfelder, Doris Graw,
Manuela Hauptmann, Dorothee Rüth
23. 8. - 17. 9.1976: Susanne Krupinski, Klaus Osterkamp,
Christa Maria Spelter, Antje Wichmann
20. 9. - 15.10.1976: Kerstin Baumbach, Ruth Simons, Marion Vater,
Heidi Winkel

3 Informationspraktikanten vom Dokumentationszentrum der
Bundeswehr

47 Probepraktikanten

Gastpraktikant von der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule
Rheinland, Abteilung Bonn

Christian Schwarck (Oktober 1976 - Januar 1977)

(Teilnahme am Vormittagssignierdienst und am Bibliographischen
Colloquium, je 14 Tage Tauschstelle und Fernleihe).

Das Ausbildungsprogramm ist aus den bei den Akten liegenden
Verteilungsplänen ersichtlich. Dabei ist für die Referendare
seit Oktober 1976 als wichtige Neuerung die ständige zwei-
stündige nachmittägliche Präsenz im Fachreferat eingeführt
worden.

Wie bisher wurden bibliographische Colloquien (nebst Ver-
fügungsstunde) und Referendarcolloquium durch den Ausbildungs-
leiter und Katalogisierungsunterricht durch BOAR Richter
durchgeführt. Die Vorlesung über Bibliotheksverwaltung durch
den Ltd. Bibliotheksdirektor wurde im WS 1976/77 gehalten.

Besichtigungen

Bibliothek des Bundestages sowie fakultativ (d.h. soweit
nicht als Stage vorgesehen): Studentenbücherei, Juridikum,
Abteilungsbibliothek Landwirtschaft.

Vorträge

Vogt über EDV in Bibliotheken, Lange über DFG.

Sonstiges

Teilnahme des Ausbildungsleiters an der Ausbildungskonferenz des BLI Köln am 12.11.1976. Im Zusammenhang damit Erarbeitung eines Bonner Testprogramms für Probestraktika, das am 14.12.1976 dem BLI zugesandt wurde.

Oktober 1976 Umfrage betr. Ausbildungskapazitäten der Hochschulbibliotheken NRW. Die Ergebnisse sollen demnächst publiziert werden.

Zeitschriftenverzeichnis

Zu Beginn des Jahres wurden die letzten Korrekturen am theologischen Zeitschriftenverzeichnis vorgenommen. Die Arbeiten am Verzeichnis der Philosophischen Fakultät wurden fortgeführt. Zunächst wurde aus dem fotokopierten Standortkatalog der in der UB vorhandenen Zeitschriften - über 11 000 - die für den Bereich der Philosophischen Fakultät relevanten Periodika - etwa die Hälfte - aussortiert, alphabetisiert und zu einem brauchbaren Arbeitsinstrument umsortiert. Gleichzeitig wurden die ersten Bestände von Instituten erfaßt, in den Arbeitskatalog eingearbeitet und nach Berlin gemeldet.

Neben diesen Arbeiten und der Einführung von 10 Praktikanten in das Zeitschriftenverzeichnis wurden bis zum 31.12.1976 840 Bestandsnachtragungen, davon 714 aus Institutsbibliotheken, nach Berlin geschickt. Wegen der genannten Vorbereitungsarbeiten mußten Neustrukturierungen etwas zurückgestellt werden. Es wurden 23 neue Zeitschriften gemeldet.

Am genannten Stichtag sind insgesamt 1812 Bestandsnachtragungen und 228 Neustrukturierungen bearbeitet und nach Berlin weitergeleitet worden.

Koordinierung

Die Koordinierung von Literaturbeschaffungen gem. ministeriellem Erlaß vom August 1973 nahm im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr im Umfang erneut erheblich zu. Die Zahl der zu bearbeitenden Anträge wuchs von 619 im Jahr 1974 auf 759 im Jahr 1975 und 976 im Jahr 1976 an. Davon entfielen

- a) 610 Anträge (= 62,5 %) auf Anschaffungen von Werken im Wert von mehr als 200,-- DM
- b) 221 Anträge (= 22,6 %) auf Abonnieerung von Zeitschriften
- c) 70 Anträge (= 7,2 %) auf Abbestellungen von Zeitschriften
- d) 75 Anträge (= 7,7 %) auf Ergänzungen bzw. Nachkäufe von Zeitschriften.

Es ist nicht nachprüfbar, inwieweit alle Veränderungen im Zeitschriftenbestand mit der Universitätsbibliothek abgestimmt wurden und damit in den vorgenannten Angaben (b-d) erfaßt sind, da auf dem Zeitschriftensektor - im Gegensatz zu den Neuerwerbungen von Werken über 200,-- DM - die Durchführung des Koordinierungserlasses nicht im vollen Umfang gewährleistet ist. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache beschränkt sich der starke Zuwachs der Koordinierungsfälle im wesentlichen auf die unter a) genannten Anträge. Die Steigerung beträgt hier gegenüber dem Vorjahr 32,3 % und gegenüber 1974 sogar 95,5 %. Dies beruht nicht zuletzt darauf, daß bei Neuerscheinungen immer häufiger die Grenze von 200,-- DM überschritten wird. 47,2 % dieser Titel (= 288) waren in der Universitätsbibliothek bereits vorhanden oder bestellt - auf dem Zeitschriftensektor (Abonnieerung, Lückenergänzungen) waren es dagegen nur 25,2 % der Titel. 26,2 % der Titel über 200,-- DM (= 160) wurden in der Zeit vom 4. 10. bis 27.11.1976 mit der Universitätsbibliothek abgestimmt (1974: 38,3 %, 1975: 23,8 %), d.h. während einer Zeitspanne, zu der die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu überblicken waren.

Die Ablehnungen (=21) und Kaufverzichte (= 7) (= 2,9 % der Anträge) gingen gegenüber dem Vorjahr (= 46 Anträge bzw. 6 %) stark zurück. Dies hängt wohl damit zusammen, daß keine Koordinierungsanträge gestellt wurden, wenn mit deren Ablehnung durch die Universitätsbibliothek zu rechnen war, bzw. damit, daß zunächst beabsichtigte

Erwerbungen nach erfolgter Rücksprache bei der Universitätsbibliothek nicht mehr getätigt wurden. Die - wenn auch im einzelnen nicht exakt faßbaren - Auswirkungen des Koordinierungserlasses sind deshalb auch unter diesem Gesichtspunkt zu werten. Außerdem ist zu betonen, daß keine gravierenden Meinungsverschiedenheiten bei der Abstimmung zwischen den Instituten/Seminaren einerseits und der Universitätsbibliothek andererseits auftraten, die die Einschaltung der Bibliothekskommission erforderlich gemacht hätten.

Der Anstieg der zu bearbeitenden Anträge brachte sowohl für die Fachreferenten der Universitätsbibliothek als auch für einige Institute/Seminare eine spürbare Mehrbelastung. An der Koordination waren beteiligt:

- 19 Institute/Seminare (=15,2 %; 1976: 24,0 %) mit 1 Antrag
- 27 Institute/Seminare (=21,6 %; 1976: 26,4 %) mit 2 und 3 Anträgen
- 50 Institute/Seminare (=40,0 %; 1976: 33,6 %) mit 4-10 Anträgen
- 21 Institute/Seminare (=16,8 %; 1976: 11,2 %) mit 11-20 Anträgen
- 4 Institute/Seminare (= 3,2 %; 1976: 3,2 %) mit 21-30 Anträgen
- 4 Institute/Seminare (= 3,2 %; 1976: 1,6 %) m.mehr als 30 " .

Bei letzteren handelt es sich um das Slawistische Seminar mit 42, das Romanische Seminar mit 47, das Kunsthistorische Institut mit 53 und das Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik mit 60 Anträgen. Das Juristische Seminar wurde wie in den Vorjahren hier nicht berücksichtigt, da die Leiterin dieser Bibliothek zugleich für das juristische Fachreferat an der Universitätsbibliothek zuständig ist.

Lehrbuchsammlung

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Zahl der vorhandenen Bücher auf 23 817 Bände, der Zuwachs lag, wie auch schon in den vergangenen Jahren, fast ausschließlich bei der deutschsprachigen Literatur. Die Zuwachsrate blieb bei etwa einem Buch für je 10 Studenten, und noch immer hat die Universität mehr Studenten als in der Lehrbuchsammlung Bücher zur Verfügung stehen. Jeder vorhandene Band wurde (bei achtwöchiger Leihfrist) 1976 etwa viermal ausgeliehen. Die Fächer mit den höchsten Umschlagfrequenzen waren 1976 Jura, Chemie, Physik, Pharmazie und vorklinische Medizin. Die Fächer mit den höchsten Ausleihzahlen waren Jura, Wirtschaftswissenschaften und Physik, die zwar nur etwa ein Viertel (26,9%) der Studenten stellen, jedoch fast die Hälfte (48%) aller Ausleihen ausmachen.

Da in manchen Fächern die Literatur besonders schnell veraltet, (z.B. sind durch die Neuerungen im Strafrecht die alten Kommentare kaum noch verwendbar), die Studenten aber gerade diese Literatur in ihren Hausarbeiten in der neuesten Fassung zitieren müssen und deshalb die neuesten Auflagen dringend benötigen, werden immer größere Anstrengungen unternommen, um an die Exemplare der Lehrbuchsammlung heranzukommen oder sie länger zu behalten, ohne Fristgebühren zahlen zu müssen. Seitdem an der Buchausgabe nicht nur Bücher und Leihschein gestempelt werden, sondern auch eine intensive Kontrolle aller die Lehrbuchsammlung betretenden und verlassenden Personen, insbesondere derer, die 'nichts gefunden' haben, stattfindet, ist die Zahl dieser Fälle, statt wie in den vergangenen Jahren ständig zu wachsen, praktisch auf Null gesunken.

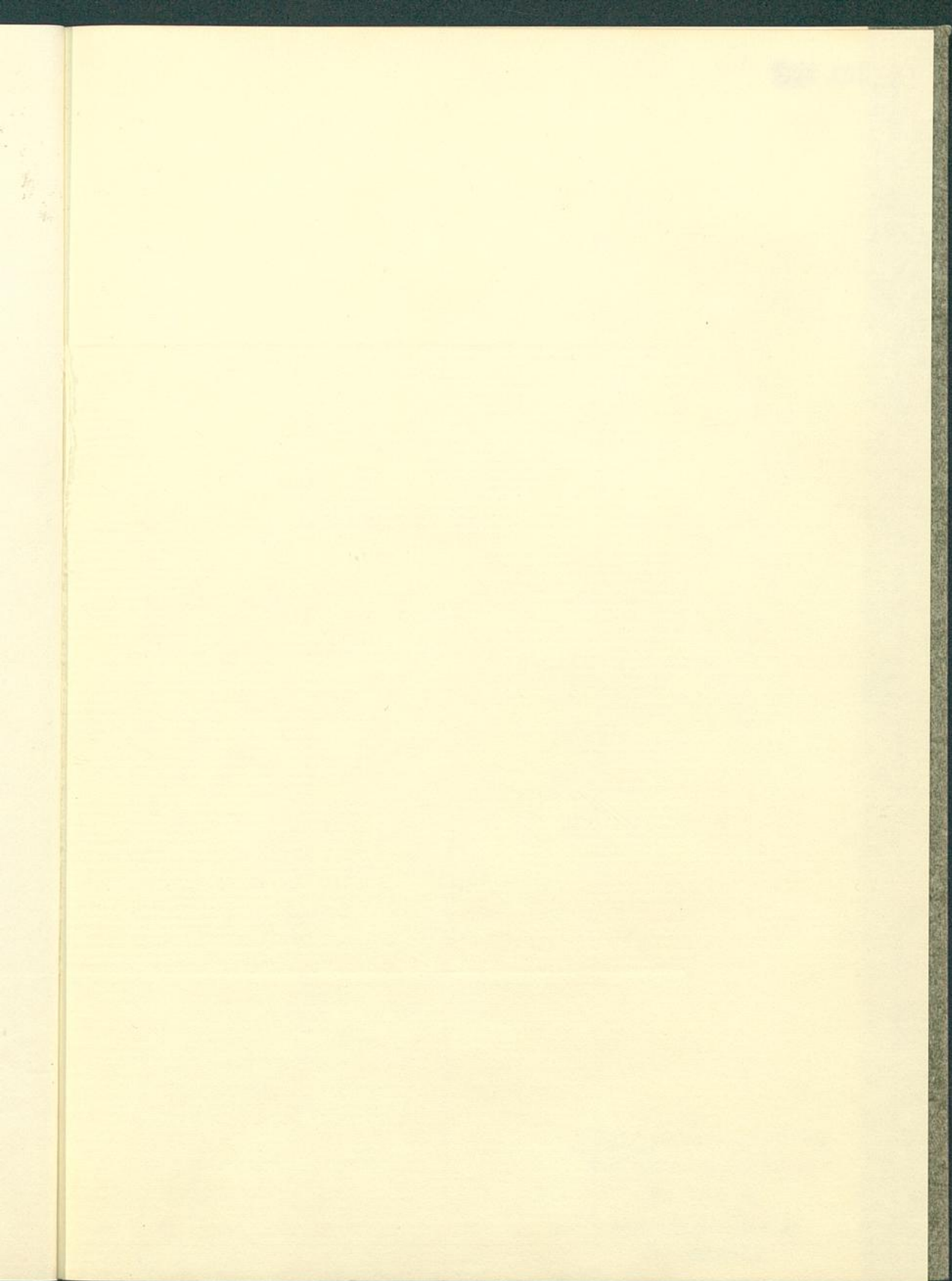
STATISTIK LEHRBUCHSAMMLUNG

Ausgaben DM	LBS insges.	Abt.Geistes-u. Sozialwiss., Jura, Klin.Med.	Abt.Mathemat., Naturwiss. Vorkl.Med.
Neuerwerbungen	128.000	80.000	48.000
Bände	2.476	1.556	920
davon deutsch	2.368	1.482	886
ausl. ²	108	74	34
Titel, bibliothek. ²	309	235	74
" real ²	210	156	54
ausgeschieden			
Bände	---	---	--
Titel, bibliothek. ³	---	---	--
" real ²	---	---	--
Bestand am 31.12.76			
Bände	23.817 ⁴	16.505 ⁴	7.312 ⁴
Titel, bibliothek. ²	4.402	3.106	1.296
" real ²	3.421	2.422	999
Ausleihe (Bände)	94.061	58.015	36.046
Effektivität ³ (%)	65,7	58,5	82,0

2) Titel, bibliothekarisch: = n Auflagen eines Titels = n Titel
 Titel, real = n " " " = 1 Titel

3) Verhältnis der Anzahl der tatsächlichen Ausleihen zu der
 der möglichen Ausleihen (=Anzahl der Bände X 6)

4) Differenzen zur Jahrestabelle für die Etatberechnung ergeben
 sich aus der Berücksichtigung der Dauerleihgaben sowie der
 unterschiedlichen Behandlung von auszuscheidenden Bänden für
 Jahresbericht v. Etatberechnung je nach Stand im Geschäftsgang.



15. Dez. 1983

17. 11. 76

I. MACHEMEHL-STROBL
BUCHBINDEMEISTERIN
53 BONN
ADENAUERALLEE 10
TEL.: 63 45 52

